

"Häkeln ist ganz einfach, wenn man's kann"

Schulbesuch in Vordemwald am 03. September 2014

Von Christian Aeberli

Das schöne, alte Schulhaus mit dem Glockentürmchen ist von der Strasse her nicht zu verfehlen. Farbige von den Schülerinnen und Schülern gemachte Fahnen flattern im Wind. Und dahinter findet sich eine ruraler Pausenspielplatz der Extraklasse. "Hier wäre ich gerne zur Schule gegangen" war der erste Gedanke des Leiters Volksschule vom Bildungsdepartement Aargau bei seinem Schulbesuch in Vordemwald.

In allererster Linie gilt ein solcher Besuch den Schülerinnen und Schülern, den Lehrerinnen und Lehrern und der Schulleitung. Die Begegnungen mit ihnen waren denn auch die wirklichen Höhepunkte meines Besuchs. Zum Beispiel die Erstklässler/-innen, die in ihrem wunderbaren Schulzimmer, mit vielen Lerngelegenheiten und -nischen, eifrig Mundgesichter legten. Oder die Fünftklässler/-innen, die in gutem Englisch einen Dialog führten. Konzentriert lösten die Sechstklässler/-innen die Aufgaben des vierkantonalen Leistungschecks P6, während die Schüler/-innen der zweiten Realklasse mit gemischten Gefühlen ihre Geometrieprüfung entgegen nahmen.

"Schoggistängeli" und Weggli gab's um 10 Uhr für die Lehrpersonen und den Gast im Pausenraum. Auf die Frage, was sich die Lehrerinnen und Lehrer für die Schule vom Bildungsdepartement wünschen würden, kam nur der eine "unerfüllbare" Wunsch, die beiden Klassen der Oberstufe behalten zu können.

Im Kindergarten lernten die Kinder die Zahlen des Würfels spielend und im textilen Werken häkelten Buben und Mädchen an einer Schnur, die aber als Kette bezeichnet wird. Das hat der Volksschulleiter jetzt gelernt. Und er hat ebenfalls gelernt, das häkeln ganz einfach ist, wenn man's kann. Dies war die Antwort eines Fünftklässlers auf meine Frage, ob Häkeln schwierig sei.

Sehr beeindruckt bei diesem Besuch in Vordemwald haben mich die tolle Lernatmosphäre und der selbstverständliche, liebevolle Umgang mit den Asylantenkindern. Davon könnte mancher etwas lernen.